Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 44

Artikel: Wo ist das Glück? : Ich weiss es

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534185

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo ist das Glück? — Ich weiß es.

Daheim bin ich wieder. Eben hat die Aveglode verklungen. Da ergreift mich ein Deimweh nach jenem trauten Kirchlein zu Maria Vildstein, Deimweh nach jenem friedlichen Buchenwald mit den herrlichen Andachtsgrotten. Ich denke an die lieben Exerzitienkollegen und an den lieben, lieben, guten Pater Exerzitienmeister. D wie süß, wie selig waren jene Stunden! D welch beglückende, wonnige Erinnerung! Eine neue Welt ist mir aufgegangen, eine innere Welt des Friedens und der Freude.

Geradezu unverantwortlich kühl und gleichgültig, fast teilnahmslos und mißtrauisch habe ich die hl. Exerzitien begon-Und dann: Von Stunde zu Stunde wurde ich gespannter, nachdenklicher, überzeugter, frömmer, beffer und zulett glücklich wie ein Engel Gottes. In Maria Bilbstein habe ich mich selbst wieder gefunden. Ich habe mein Seelenglück gefunden, ich habe meinen Heiland wieder. Wie sehnsüchtig mag er auf mich gewartet haben, um meine arme Seele zu befreien aus schweren Stlavenketten. Zaubernd und zaghaft habe ich mich ihm genahet. Ich wollte mich zerknirscht vor seine Füße werfen, er aber schloß mich liebreich an sein göttlich Herz. Noch nie ahnte ich so lebendig die tiefe Wahrheit: Im himmel ist mehr Freude über einen einzigen Sünder, der Buße tut, als über 99 Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Wie glücklich bin ich jetzt, da ich meinen

göttlichen Freund mir so nahe fühle. Wem verdanke ich dieses glückliche Wiederfinden? Vor allem Dir, göttlicher Allerbarmer, dir, Maria, Zuflucht der Sünder, euch, ihr hl. Fürbitter am Thron des Allgütigen. Und dann aber auch ihm, dem lieben, so bescheidenen, demütigen, väterlichen Dr. P. Beit Gadient, der mit staunenswerter methodischer und rhethorischer Gewandtheit uns die Rätsel des Lebens tiefgründig löste und das wahre sittliche Leben in uns wieder zum Wachsen und Gedeihen brachte. Gott, der Allgerechte vergelte es ihm! Einen Dank auch dem ehrwürdigen greisen Wallfahrtspriester, dessen engelgleiche Andacht beim Gottesdienste und Vorbeten uns so tief erbaute.

Und nun, meine lieben Kollegen von nah und fern! Warum erzähl' ich dies alles? Nehmet auch teil an unserm Glück! Und ihr, die ihr noch nie die Segenswirfungen heiliger Exerzitien an euch gespürt, lasset euch dadurch ermutigen, jest diesen sesten Borsatz zu fassen: "Nächstes Jahr gehe ich unbedingt auch an die hl. Exerzitien, sei es nach Wolhusen oder Maria Vildstein. Ich will einmal wissen, was es damit ist. Ich will auch einmal aus diesem Born des Lebens trinken, von dem sie sagen, er mache einen glücklich. Ich will auch glücklich werden."

Nun gut. Diesen Vorsatz bewahrt auf und führt ihn aus. X. Y.

Shulnadrichten.

Bern. Der Gemeinberat hat eine neue Befolbungsverordnung ausgearbeitet, die folgende Anfațe für die Sehrerschaft vorsieht:

	Lehrer Fr.	Lehrerinnen Fr.
Primarschule Mittelschule	6240— 8760 7260— 9960	5520 - 7440 $6240 - 8500$
Oberklassen Rektoren	8320 - 11260 $9520 - 12460$	7020—9480

Arbeitslehrerinnen: Fr. 850—1220, bei 5 Rlassen Fr. 4250—6100.

Zug. Das Freie Schweizerische Katholische Cehrerseminar in Bug. Im Mai dieses Jahres erschien im Verlage der Baumgartner-Gesellschaft bei St. Michael in Zug eine kleine Schrift über das Lehrerseminar in Zug. Der Versasser, Herr Prosessor W. Arnold, schildert darin die Gründung, die Entwicklung und den heutigen Stand dieser Institution in klarer und knapper Form. Der Reinertrag aus dem Verkause der Oxientie-

rungeschrift fließt in ben Baumgartner Fonds, kommt also bem Seminar selber wieder zu gute. Bis jest wurden über taufend Exemplare abgesest. (Preis pro Ex. Fr. 2. —.)

Wer sich um die katholische Lehrerbildung interessiert, greise zu dem Büchlein. Das gleiche tue, wer dem Seminar Zug, dieser eminent wichtigen Anstalt der Schweizerkatholiten, bisher seine Sympathie schenkte. Er lasse sich so Rechenschaft gegenüber die Berwendung der Gaben. Sie haben alle reichlichen Zins getragen.

Das Werklein verbient die weiteste Berbreitung; benn es redet und wirkt voll Liebe für eine große Sache. F.

St. Gallen. Eine Reminiszenz. Bom uns so jäh entrissenn Präsidenten des kantonalen Lehrerdreins, Hrn. Thomas Schönen berger sel., wird folgender schöner und ergreisender Jug erzählt: Ferien gönnte sich der rastlos Tätige nicht. Die Frühlings- und Herbstvakanzen waren mit der Absasslung von Gutachten, Eingaben, Korrespondenzen, Audienzen und Sitzungen ausgefüllt. Einige Tage